

NÖ MÄRCHENSOMMER

Wer braucht schon einen Prinzen?

Mit einer Neuinterpretation von „Aschenputtel“ und einer Geburtstagstorte feierte der NÖ Märchensommer Premiere und Jubiläum.

VON MICHAEL PFABIGAN

POYSBRUNN Seit zwei Jahrzehnten begeistert der NÖ Märchensommer sein Publikum – heuer wurde dieses Jubiläum bei der Premiere in Poysbrunn entsprechend gewürdigt. Intendantin und Gründerin Nina Blum zeigte sich erfreut über die Entwicklung: „20 Jahre, das ist eine lange Zeit. Ich hätte damals nicht gedacht, dass unser Projekt so lange läuft.“

Gemeinsam mit Mitgründerin Michaela Riedl-Schlosser, Komponist Andreas Radovan und Schauspielerinnen sowie Liedtexterin Gudrun Nikodem-Eichenhart bildet sie bis heute ein eingespieltes Team. „Mein Traumteam“, so Blum. Künstle-

risch steht in diesem Jahr das Grimm'sche Märchen „Aschenputtel“ im Mittelpunkt – allerdings in einer zeitgemäßen Neuinterpretation. Unter dem Titel „Aschenputtel – neu getanzt“ rückt die Inszenierung einen emanzipatorischen Ansatz in den Vordergrund. „Unser Aschenputtel zeigt, dass es nicht unbedingt einen Prinzen zum Heiraten für das Happy End braucht“, sagt Blum.

• **Moderne Deutung mit viel Humor.** In der neuen Fassung begeben sich Aschenputtel und Prinz Charming zunächst gemeinsam auf Weltreise – weg von familiären Zwängen und



Mehr Fotos auf NÖN.at

▲ Gelungene Premiere für „Aschenputtel – neu getanzt“ beim Märchensommer in Poysbrunn: Viktoria Hillisch, Johannes Kemetter, Patrizia Leitsoni, Elsa Blum, Gudrun Nikodem-Eichenhardt, Nina Blum, Michaela Riedl-Schlosser, Daniel Ogris und Barbara Kramer.
Foto: Werner Kraus

aus der Enge des Schlosses in Poysbrunn. Die Titelrolle wird von Patrizia Leitsoni gespielt und gesungen, während Daniel Ogris als Prinz mit augenzwinkerndem Charme überzeugt.

Für humorvolle Momente sorgen die „Zaubertauben“ Christian Kohlhofer und Gudrun Nikodem-Eichenhardt. Auch die Gegenspieler sind markant besetzt: Barbara Kramer glänzt als hysterische Stiefmutter mit Musical-Ambitionen, Vicky Hillisch spielt die weniger boshafte, sondern eher naive Stiefschwester mit Herz. Johannes Kemetter verleiht dem „italienischen Edelschuh“ eine eigene musikalische Note.

Eine kleine Rolle übernimmt erstmals auch Nina Blums Tochter Elsa, die bei der Produktion mit einer Sprech-

und Tanzeinlage mitwirkt.

• **Wandertheater als Markenzeichen.** Ein besonderer Reiz des Märchensommers liegt im Konzept als Wandertheater. Gespielt wird an mehreren Schauplätzen – im großen Festzelt, beim Forsthaus, im Schloss sowie im Schlosskeller und in kleineren Zelten. Auch bei ungünstigem Wetter bleibt der Spielbetrieb gesichert.

Heuer gibt es zudem eine Premiere innerhalb der Produktion: Komponist Andreas Radovan integrierte erstmals ein getragenes Abschlusslied, gesungen von Aschenputtel. Darüber hinaus zeichnet sich das Stück durch zahlreiche Subtexte aus, die sich gezielt auch an ein erwachsenes Publikum richten.

Tickets und Infos gibt's unter www.maerchensommer.at.

ERLÖS GESPENDET

Weinritter unterstützen Kolping

POYSDORF Im Rahmen der Langen Nacht der Kellergasse öffneten die europäischen Weinritter im Radyweg einen Keller und verkauften Wein sowie Bratwurstweckerl. Der Reinertrag von 600 Euro wurde nun an die Kolping-Behinderteneinrichtungen in Poysdorf übergeben.

Die Spende erhielt Wohnhaus-Leiterin Christina Schodl-Meier. Das Geld fließt in den

Ausbau der unterstützten Kommunikation im Wohnhaus und in der Werkstätte, etwa in Kommunikationsbücher und digitale Vorlesestifte.

„Hier wird großartige Arbeit geleistet, um Menschen mit Behinderung den Alltag schöner und besser zu gestalten“, betonte Legat Herbert Preyer bei der Übergabe. Auch Proconsul Daniel Hugl würdigte die Initiative.



▲ Die Europäischen Weinritter spendeten den Ertrag aus der langen Nacht der Kellergassen an die Kolping-Behinderteneinrichtungen: Erich Pleyer, Herbert Preyer, Christina Schodl-Meier, Gertrude Habitzl, Dieter Schweinberger, Linda Zbik, Daniel Hugl und Helmut Holzer.
Foto: Weinritter